

# Bauerschaft Dalmer schon früh stark besiedelt

**Beckum (gl). Der Siechenbach trägt den Namen einer uralten Quarantänestation, dem Siechenhaus, von der heute noch die über 480 Jahre alte Quirinskapelle zeugt. Dieser Bachname ist jedoch relativ jung, denn aus dem Mittelalter ist er mit Bildewikerbeke (Bildewikerbach) überliefert. Bildewik ist die germanische Bezeichnung einer über 750 Jahre alten Bauerschaft, die im Oberlauf des Baches gelegen haben dürfte.**

Im Unterlauf jedoch, im Bereich der heutigen Straßen Stern-

straße und Auf dem Jakob, wo der Siechenbach schon vom Kollenbach aufgenommen wurde, nennt sich der Bachlauf um die gleiche Zeit „Thuster- bzw. Dusterbeke“. Hier floss also der dunkle Bach durch die gleichnamigen Güter. Überliefert sind sie durch Otto Graf von Ravensberg, der im Jahr 1268 seine Rechte an den „Thusterbecker Gütern“ und an der Platzmühle (im Bereich des Stauwehrs am Alten E-Werk) an die Stadt Beckum abtrat.

Die Straße Walkerberg im Südosten der Stadt zeugt heute

noch vom einstigen Gut „Walewik“. Auch der Walkerberg und die Walkerwiese, die sich aus Walewik ableiten, finden sich hier und die Bezeichnung Walkerbaum und Walkerhagen, deuten auf einen Schlagbaum hin, der sich in der Landwehr an der oberen Heddigermarkstraße befunden hat. Vor 750 Jahren (1248) verpachtete Abt Gottfried von Liesborn den Bürgern der Stadt Beckum das Gut für neun Malter Weizen (2160 Kilogramm), die alljährlich zwischen Martini und Andreas (11. bis 30. November) abgeliefert werden

mussten. Die genaue Lage Hofes kennt man auch hier nicht.

Die Bauerschaft Dalmer, über 1100 Jahre alt, hat ihren Namen von der Lage im Tal, „Dalahem“ - das Heim im Tal. Auch hier gab es einen Hof, der diesen Namen führte. „Dalahem“ oder „Schulte to Dalhem“, wie er sich später nannte, ist im heutigen Hof Austerschulte zu sehen. Austerschulte und Westerschulte (Scharmman) waren ursprünglich eins. Der Hof wurde schon vor 1667, wahrscheinlich durch Erbteilung, getrennt. Mit diesem Hof werden schon um 895 insgesamt

fünf Höfe im Abgaberegister des Klosters Werden aufgeführt. Außer dem Schultenhof, der wohl als Oberhof anzusehen ist, ist keiner dieser Höfe heute zu identifizieren, da sämtliche Namen anders lauten. Lediglich Göcke ließe sich mit viel Fantasie einem Gotward zuordnen. Erst rund 300 Jahre später tauchen Namen wie Nienaber (später Portmann), Frerich und Sudholt auf. Damit ist die Bauerschaft Dalmer vor 1100 Jahren, im Vergleich zu anderen Beckumer Bauerschaften, relativ stark besiedelt. **Hugo Schürbüscher**